

Preis für Stuttgarter

Unternehmen Widmann Bestattungen beim Wettbewerb „Bestatter 2008“ ausgezeichnet

Das Unternehmen Widmann Bestattungen in Feuerbach wurde beim landesweiten Wettbewerb „Bestatter 2008“ ausgezeichnet. Der Wettbewerb wurde vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und der Landesinnung Bestattungsgewerbe Baden-Württemberg zum zweiten Mal veranstaltet. „Überzeugend bei Widmann Bestattungen war die Beratung mit Herz und Sachverstand und der Vortrag des eingespielten Teams, in dem Inhaber Heinz Widmann auf Augenhöhe mit zwei seiner Mitarbeiter das leistungsfähige Bestattungshaus präsentierte“, so das Urteil der Jury.

Sie würdigte, dass das Unternehmen in der vierten Generation besteht und kontinuierlich zu einem modernen Dienstleister mit zwischenzeitlich fünf Standorten ausgebaut wurde. Dabei gehe Widmann verlässliche Kooperationen mit Kommunen, Dienstleistern aus der Region und deutschen Sargherstellern ein. Das Bestattungshaus engagiere sich in der Öffentlichkeitsarbeit. Ein sehr gut gestaltetes Broschürenangebot gebe einen Überblick über die gesamte Leistungspalette und deren Preise.

Die höchste Auszeichnung „Preis der Jury – Bestatter des Jahres 2008 – ging an das Bestattungsinstitut Roser in Lörrach. An dem landesweiten und europaweit einmaligen



Bei der Preisverleihung im Haus der Wirtschaft (von links) Staatssekretär Richard Drautz, Heinz Widmann, Geschäftsführer, Claus-Dieter Wulf, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e. V., Christian Streidt, Landesinnungsmeister Bestattungsgewerbe Baden-Württemberg

Foto: privat

Qualifizierungswettbewerb für Bestattungsunternehmen haben sich insgesamt 23 Unternehmen beteiligt, einige waren bereits 2004 mit dabei. Darunter sind mittelständische Familienbetriebe, die sich ihre Kompetenz in einer langen Generationenfolge erworben haben, ebenso wie Quereinsteiger mit Erfolg versprechenden Konzepten. „Ziel ist es, herausragende Bestattungsbetriebe auszuzeichnen, die neue Wege aufzeigen und als Vorbild für andere Betriebe dienen“, so Richard Drautz, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Gefordert waren eine ausführliche Präsentation des Unternehmens und zwei Bestattungsbeispiele sowie die persönliche Vorstellung vor der Hauptjury.

„Die Qualität der einge-

reichten Unterlagen und die präsentierten Leistungsangebote waren bemerkenswert hoch. Die Ergebnisse zeugen von unternehmerischem Mut, Gestaltungskraft und Ideenreichtum der Betriebe“, erklärte Richard Drautz. Sie gäben Einblick in die fachliche Qualität, die im Bestattungswesen inzwischen erreicht worden ist und setzten Maßstäbe für die Zukunft: „Qualität schafft einen Wettbewerbsvorteil, der sich langfristig auszahlt“, so Drautz.

In Baden-Württemberg gibt es nach Angaben des Statistischen Landesamts – Berichtsjahr 2005 – 440 Bestattungsunternehmen mit insgesamt 866 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Sie machen einen Umsatz in Höhe von rund 130 Millionen Euro. „Die Bestattungskultur in Deutschland und Europa hat sich

sehr verändert. Dadurch sowie durch den demografischen Wandel werden diese Betriebe vor neue Herausforderungen gestellt“, erklärte Richard Drautz. In Deutschland werde damit gerechnet, dass die Zahl der Bestattungen um jährlich ein Prozent steigen wird. Während die Zahl der Erdbestattungen kontinuierlich sinkt, nehmen Feuer- und anonyme Bestattungen zu. Gefragt sind qualifizierte Bestatter mit menschlichen Qualitäten, die ein breites Leistungsspektrum, individuelle und fachlich

fundierte Beratung sowie schnelle und nachhaltige Hilfe bei der Begleitung der Hinterbliebenen bieten. „Wir wollen die Bestatter bei diesem Strukturwandel unterstützen“, so der Staatssekretär.

Zur Preisverleihung erscheint eine Dokumentation, in der die zehn ausgezeichneten Unternehmen vorgestellt werden. Sie kann zum Preis von 2,50 Euro zzgl. Versandkosten erworben werden bei der Landesinnung Bestattungsgewerbe Baden-Württemberg, Holzhauser Straße 10, 72172 Sulz am Neckar, e-Mail: info@streidt.de.

Neben Widmann hat aus dem Stuttgarter Raum noch das Bestattungshaus Ramsaier, Stuttgart-Vaihingen und Leinfelden-Echterdingen, eine Auszeichnung erhalten.